

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. IX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ger ins Land schickt werde /  
 nicht einen hunger nach  
 nach Brodt / oder durst nach  
 Wasser / sondern nach dem  
 Wort des Herrn zu hören.  
 Das sie hin vnd her / von 12  
 einem Meer zum andern /  
 von Mitternacht gegen mor-  
 gen umb lauffen / vnd des  
 Herrn wort suchen / vñ doch  
 mit sünden werden. In der 13  
 zeit werden schöne Jung-  
 frau vnd Jünglinge ver-  
 schmachten für durst. Die 14  
 zeit schwören bei dem Kuch  
 Samarie / vñ sprechen: So  
 waar dem Gott zu Dan le-  
 bet / so waar die Weise zu  
 Bersaba lebet / des sie sollen  
 also fallen / dz sie mit wider  
 außsehen wägen.

Cap. IX. Gottes krafft wirdt  
 niemand entziehen.

Ich sahe den Herrn auff  
 dem Altar stehen / vnd er  
 sprach: Schlage an den  
 knauß / dz die Pfosten beb-  
 den / vñ Geis soll inen allen  
 auff ihren kopff kommen / vñ  
 wil ihre nachkommen mit  
 dem Schwerdt erwürgen /  
 das keiner entziehen / noch  
 einiager davon entgehe soll.  
 Vnd wenn sie sich gleich in  
 die hölle vergraben soll sie  
 doch meine hand von daßen  
 holen / vnd wenn sie gen  
 Himmel führen / wil ich sie  
 doch herunter stoßen. Vnd  
 wenn sie sich gleich verreck-  
 ten oben auff dem Berge  
 Carmel / wil ich sie doch  
 daselbs suchen / vnd herab  
 holen / vnd wenn sie sich für  
 meinen Augen verbürgen  
 im grunde des Meers / so  
 wil ich doch den Schlangen  
 kesseln / die sie daselbs

4 stehen sollen. Vnd wenn  
 für ihren Freunden hin  
 fangen gienge / so wil  
 doch dem Schwerdt besel-  
 len / das sie es daselbs er-  
 würgen soll / Denn ich wil  
 meine augen über ihnen  
 halten / zum vnglück vnd  
 5 nicht zum guten. Denn der  
 Herr Herr Bebaoth / ist ein  
 solcher / wenn er ein Land  
 antrret / so zurückmelget es  
 das alle Einwohner trauern  
 müssen / dz es soll ganz hier  
 sie her lauffen / wie ein wal-  
 ser / vnd über ihm wetter wer-  
 den / wie mit dem Kuch inn  
 6 Egipten. Er ist / der seinen  
 Saal in den Himmel bauet /  
 vnd seine Hütten auff der  
 Erden gründet / Er rühet  
 dem Wasser im Meer / vñ  
 schüttets auff das Erd-  
 reich / Er heisset Herr.  
 7 Seid ir kinder Israel mit  
 nicht gleich wie die Moren  
 spricht der Herr: Hab ich  
 nicht Israel auß Egipten-  
 land geführet / vnd die  
 philister auß Chaphither  
 vnd die Sorer auß Kittim  
 8 Gibe die augen des Herrn  
 Herrn sehen auff ein sandi-  
 ges Königreich / des ich  
 vom Erdboden ganz ver-  
 tilge / wie wol ich das haus  
 Jacob mit gar vertilgt wil  
 9 spricht der Herr: Aber doch  
 sibe / Ich wil befehlen / vnd  
 das Haus Israel vnter alle  
 Heiden sichten lassen / gleich  
 wie man mit ein sieb siche-  
 tet / vnd die körnlein sollen  
 10 nicht auff die Erden fal-  
 len. Alle Sänder inn meis-  
 nem Bolt sollen durchs  
 Schwerdt sterben / die da la-  
 gen: Es wirdt dz vnglück  
 nicht

nicht so nahe sein / noch vns  
 begegnen. Zur selbigen 11  
 zeit / will ich die zerfallenen  
 Schitten Davids wider auff-  
 richten / vnd ihre Luten  
 vergeben / vnd was abge-  
 brochen ist / wider auffrid-  
 ten / vñ wil sie bau / wie sie  
 vor zeit gewesen ist. Auf dz 12  
 sie besigen die übrigen zu  
 Edom / vñ die übrigen vnt-  
 er alle Heiden / über welche  
 mein Name geprediget sein  
 wirdt / spricht der Herr / der  
 selbs thut. Siche / es kompt 13  
 die zeit / spricht der Herr /  
 dz man zu gleich adern / vnd  
 ernden / vñ zugleich klt-  
 ten / vnd sezen wirdt / vñ die  
 Berge werden mit süßem  
 Wein trassen / vñ alle Hü-  
 gel werden fruchtbar sein.  
 Den ich wil die Gesen muß 14  
 meines volcs Israel wen-  
 den / dz sie sollen die wüsten  
 Städte bauen vnd bewoh-  
 nen / Weinberge pflanzen /  
 vnd wein davon trinden /  
 Gärten machen / vñ fruchte-  
 dar auß essen. Dñ ich wil 15  
 sie in ihr Land pflanzen / dz  
 sie nit mehr auß irem Land  
 gerettet werden / daß ich ih-  
 nen gehen werde / spricht  
 der Herr dein Gott.

Ende des Propheten Amos.  
**Der Prophet O-**  
 bad Ja.

CAP. I. vVerrückung wider  
 Edom / trost von erhaltung  
 der Kirchen.

Ds ist das Gesicht Obad-  
 Ja. So spricht der Herr  
 Herr von Edom: Wir hab  
 von dem Herrn gehört /  
 daß eine bottschaft vnter

die Heiden geandt seht  
 Bolauß / vñnd lass vns  
 wider sie streiten. Siche  
 2 ich habe dich geringe ge-  
 macht vnter den Heiden  
 vñ sehr verachtet. Der hoch-  
 3 mut deines herzen hat dich  
 betrogen / weil du in der  
 Felsen klüften wohnest / in  
 deinen höhen Ed lössern /  
 vñnd sprichst inn deinem  
 herzen: Wer will mich  
 boden stoßen? Wenn du  
 4 den gleich in die höhe fäh-  
 rest wie ein Adeler / vñnd  
 machtest dein Nest zwischen  
 den Sternen / dennoch wil  
 ich dich von dannen herun-  
 ter stürz / spricht der Herr.  
 Wenn Diebe oder Berck-  
 5 ret zu nacht über dich tom-  
 men werden / wie solt du  
 so zu nicht werden: Ja sie  
 sollen gnug stelen. Vñnd  
 wenn die Weinlese über  
 dich kommen / so sollen sie  
 dir kein nach lesen überblei-  
 ben lassen. Wie sollen sie  
 6 denn Esau auffor / den / vñ  
 seine schätze luten? Alle  
 7 deine eigene Bundenossen  
 werden dich zum lande hin  
 außstoßen. Die Leute / auff  
 die du deinen trost setest /  
 werden dich betriegen vnd  
 überwelrigen / die dein  
 brodt essen / werde dich ver-  
 rathen / ehe du es mercken  
 wirst. Wz giltz / spricht der  
 8 Herr / Ich wil zur selbigen  
 zeit die Weisen zu Edom  
 zu nichte machen / vñnd die  
 flugheit auß dem gebirge  
 Esau: Denn deine sturcken zu  
 9 Iheman sollen zag / auß dz  
 sie alle auß dem gebirge  
 Esau durch dz mond außge-  
 10 rotet werde. Vñnd des freetels  
 o ij willen /